

weniger als 3—4 Wochenstunden — in 6—8 selbständigen Lektionen — für die beiden ersten und 3—4 Wochenstunden für die beiden folgenden Schuljahre zuweisen möchten. Aber wir wünschen einen möglichst baldigen und innigen Anschluß des Anschauungsunterrichts an das Lesebuch mit seinen poetisch-gemütvollen Erzählungen, Schilderungen und Gedichten, nicht bloß der wenigen poetischen, dem Lesebuche entnommenen und in die Anschauungslektionen verflochtenen Stoffe wegen, sondern auch aus dem ganz allgemeinen Grundsätze der Konzentration verwandter Stoffe, Betrachtungen und Übungen. Oft wird es zweckmäßig sein, bei der ersten Behandlung irgend eines Lehrstoffes sofort von einem passenden Lesestücke auszugehen, um dadurch unmittelbar das Reale mit dem Idealen zu verbinden, das Gemüt des Kindes für den Gegenstand zu erwärmen und seine Aufmerksamkeit zu spannen. Dieser Weg ist jedenfalls der beste für eine wiederholende Behandlung; denn bei diesem kann dann manches lebensvolle Moment und Wort aus der Lektüre, die der ersten Behandlung zu folgen hat, aufgegriffen werden. Auf alle Fälle ist aber das, was in den einzelnen Anschauungslektionen in konkreter Gestalt begonnen hat, in den Lesestunden auf veränderte Weise fortzusetzen oder auch lesend und schreibend zu wiederholen, denn auch für kleine, einfache schriftliche Arbeiten glauben wir durch mehrere Lektionen angehängte Fragen die Hand bieten zu sollen, wenn es an anderen Hilfsmitteln für solche Arbeiten fehlen möchte. Zu diesen gehören unter andern: Hugo Weber, Lehr- und Übungsbuch der deutschen Sprache (Leipzig, Klinckschardt 1888). 1. Heft, 2. Schuljahr, 15 Pf.; 2. Heft, 3. Schuljahr, 20 Pf.; 3. Heft, 4. Schuljahr, 20 Pf. und die von Dr. Zütting mitbearbeitete Deutsche Sprachschule (das.) in verschiedenen Ausgaben.

Dem 2., 3. und 4. Jahrgange unserer Lehrstoffe konnten wir im Anschlusse an die Lesebücher Wohnort I (2. Schuljahr), Wohnort II (3. Schuljahr) und Heimat (4. Schuljahr) auf Grund der Jahreszeiten einen festen, räumlich geregelten Plan geben, der mit den entsprechenden idealen Stoffen der Lesebücher in gegenseitig fördernden Wechselverkehre tritt, gleichwohl aber von so ausgesprochener Selbständigkeit ist, daß auch andere weniger planvoll angelegte Lesebücher, denen es ja an ähnlichen Stoffen nicht fehlt, neben unseren Lehrstoffen benutzt werden können. Die Lehrpläne unserer Schulen sollten überall selbst Anschlüsse für die verwandten realen und idealen Stoffe suchen. Indes glaubten wir bezüglich derjenigen poetischen Stoffe, die unsern obigen Lesebüchern entnommen sind, hier des Raumes wegen auf einen Abdruck verzichten zu müssen. Ebenso sind manche aus Dr. Züttings weitverbreiteter Fibel angezogenen Stoffe hier nicht abgedruckt worden, die mit dem Anschauungsplane für das 1. Schuljahr in Verbindung gesetzt sind.

Eine Durchsicht der für das 1. Schuljahr gegebenen Lehrstoffe zeigt eine weniger planvolle Ordnung, als die folgenden Jahrgänge sie haben. Das rührt von dem Bemühen her, dieselben mit den Fibelstoffen zu verbinden, so weit dies thunlich erschien. Während der 6—8 Wochen, wo in dem